

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894**

21.11.1894 (No. 320)

# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 21. November.

№ 320.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1894.

## Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 20. November.

Wie die Türkische Botschaft in London, so hat nach einer Meldung aus Paris auch die dortige türkische Botschaft den Mittheilungen über Grausamkeiten der türkischen Soldaten gegen die Armenier widersprochen. Die Botschaft in Paris behauptet, es seien fremde Armenier gewesen, die im Verein mit den ausländischen Kurden Dörfer verbrannt und verwüthet hätten, während die türkischen Soldaten voll auf ihre Pflicht erfüllten. Wir haben schon gestern darauf hingewiesen, daß bei dem altererbten glühenden Haß zwischen Armeniern und Kurden ein Zusammenwirken dieser beiden Elemente zum mindesten eine höchst seltsame Erscheinung wäre; jedenfalls bedürfen die Vorgänge noch weiterer Aufklärung, welche durch die vom Sultan eingesetzte Untersuchungskommission zu erbringen ist. Vorläufig liegen noch nicht einmal sichere Angaben über den Schauplatz der Gräueltaten vor. Während die eine Lesart das Blutbad in die Gegend von Musch, westlich vom Wassee, also an die Abhänge des armenischen Taurus verlegt, eine Annahme, für welche die Nachricht spricht, daß an diesen Massacres die Kurden in hervorragender Weise theilhaftig gewesen sein sollen, wird aus Athen berichtet, daß man dort — und zwar auf Grund andeutender Berichte aus Konstantinopel — den Bezirk von Samsun, an der Küste des Schwarzen Meeres, für die Sätte der entsetzlichen Vorgänge halte. Es scheint sich um eine durch den Steuerdruck hervorgerufene Erhebung der kriegerischen Bewohner des Samsungebiets zu handeln, die mit unerhörter Grausamkeit niedergeschlagen worden sei. Daß es sich bei den bezüglichen Meldungen — mögen immerhin auch einzelne Uebertreibungen mit untergelaufen sein — nicht um tendenziöse Erfindungen handelt, darf wohl als sicher gelten, auch in Paris sind, unabhängig von den englischen Informationen, direkte Berichte über die beklagenswerthen Vorfälle eingegangen. Die englischen Blätter erklären denn auch, mit bloßer Ablängung oder Vertuschung werde man es diesmal aus türkischer Seite nicht versuchen dürfen. Der englische Botschafter in Konstantinopel soll auf die erste Kunde von den Gräueltaten einen Beamten nach Armenien geschickt haben, um an Ort und Stelle genaue Informationen einzuziehen. Aus diesen Erkundigungen wird sich wohl ergeben, in wie weit sich türkische Beamte und Soldaten an den Gräueltaten theilhaftig haben und ob es sich nicht um solche Grausamkeiten handelt, die infolge des seit geraumer Zeit genährten Antagonismus von der muslimännischen Bevölkerung an den christlichen Landesgenossen begangen wurden. In jedem Falle scheint Lord Rosebery ernstlich willens zu sein, von der Pforte sichere Bürgschaften für den Schutz der Armenier zu begehren.

## Deutschland.

\* Berlin, 19. Nov. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin wohnen heute, dem Beerdigungstage des Kaisers Alexander von Rußland, dem Trauergottesdienste in der Kapelle des russischen Botschaftsgebäudes bei. Mit den Majestäten hatte sich eine glänzende Trauerverammlung eingefunden: die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, die zur Zeit in Berlin anwesenden Fürstlichkeiten, die höchsten Hof-, Reichs- und Staatsbeamten. Von dem Kaiser-Alexander-Garde-Regiment war eine Kompanie mit den vier umflorten Fahnen und der Regimentsmusik anwesend. Die Feier dauerte eine Stunde; nach ihrer Beendigung fuhr der Kaiser, Allerhöchsthocher zur Ehrung seines verstorbenen kaiserlichen Freundes die Uniform seines russischen Infanterieregiments „Wyborg“ trug, mit der Kaiserin nach dem Neuen Palais zurück.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe trifft voraussichtlich am Mittwoch Abend von seiner Reise aus Süddeutschland wieder hier ein. Der neue Justizminister Schönstedt kam heute aus Celle hier an und wird morgen seine Dienstgeschäfte übernehmen. Der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein hat einen 14tägigen Urlaub zur Abwicklung seiner Geschäfte in Hannover genommen und wird Ende des Monats nach Berlin zurückkehren.

In einigen Blättern war zu lesen gewesen, der Chef der Reichskanzlei, Wirtl. Geh. Rath Goering, halte an seiner jetzigen Stellung fest, er wolle andere, ihm angebotene Posten nicht annehmen und beabsichtige, gegen eine etwaige zwangsweise erfolgende Pensionierung die Hilfe der Gerichte anzurufen. Geh. Rath Goering erklärt nun heute in einer Zuschrift an die „Nationalzeitung“ diese Angaben — die wir ihres fragwürdigen

Wesens halber unerwähnt gelassen hatten — für „eine freie Erfindung ohne Beimischung von Wahrheit“.

Zu der Ausarbeitung der Börsenreformvorlage meldeten die Berliner „Neuesten Nachrichten“ in diesen Tagen, der Entwurf werde voraussichtlich noch im laufenden Monat dem Bundesrath zugehen. Diese Mittheilung scheint nicht richtig zu sein. Die „Post“ erfährt aus bester Quelle, daß im Laufe dieser Woche im Reichsamt des Innern die Sitzungen beginnen werden, in denen erst die Formulierung des Gesetzes über die Börsenreform vorgenommen werden soll. Der Gesetzentwurf werde, wenn überhaupt noch in dieser Session, jedenfalls erst gegen das Ende derselben zur Berathung im Reichstage gelangen.

Linksliberale Parteiorgane hatten dieser Tage gemeldet, daß der vom preussischen Minister für Handel und Gewerbe, Frhr. v. Berlepsch, ausgearbeitete Plan einer Organisation des Handwerks endgültig gescheitert sei. Demgegenüber hört die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß an der Stelle, wo dieser Plan ausgearbeitet worden sei, hiervon nichts bekannt sei. Es werde vielmehr gehofft, den Plan als preussischen Antrag, wenn auch nicht schon zur bevorstehenden Reichstagstagung, so doch bis zur nächsten in den Bundesrath zu bringen. Zur endgültigen Fertigstellung des Planes soll, wie das Blatt mittheilt, im ersten Theile des nächsten Jahres eine Enquete veranstaltet werden.

Nunmehr ist auch das vom Familienrechte handelnde vierte Buch des fünftägigen Bürgerlichen Gesetzbuches, wie es aus der zweiten Kommissionslesung hervorgegangen ist, im Verlage von J. Guttentag-Berlin erschienen. Es bildet einen stattlichen Band von 595 Paragraphen und behandelt in einem ersten Abschnitt die Ehe, in einem zweiten die Verwandtschaft, in einem dritten und letzten die Vormundschaft. Die „Allg. Ztg.“ bemerkt hierzu: „Schon aus dieser kurzen Inhaltsangabe geht hervor, daß dieses Buch ein besonderes Interesse in weiten Kreisen beanspruchen darf. Die rasche Veröffentlichung ist daher mit lebhafter Anerkennung zu begrüßen, da sie die demnächstige Beschlußfassung im Reichstage in der bequemsten Weise vorbereitet. Ueberhaupt darf man nicht anstehen, mit voller Genugthuung den Fortgang der Kommissionsarbeiten anzuerkennen. Wie die fortlaufenden Wochenberichte im „Reichsanzeiger“ erkennen lassen, werden die einzelnen Paragraphen mit größter Gründlichkeit durchberathen, und meistens ist die Beschlußfassung eine glückliche und sachgemäße. Nach der dem vierten Buche beigegebenen Ankündigung soll das fünfte und letzte, vom Erbrecht handelnde Buch im nächsten Frühjahr erscheinen. Wir dürfen daher mit vermehrter Sicherheit erwarten, daß die Kommission im Laufe des nächsten Jahres ihre große Arbeit erledigen wird. Bundesrath und Reichstag werden dann, nachdem das Werk technisch in musterhaltiger Form vollendet ist, an die politische Würdigung desselben heranzutreten haben. Es ist wohl anzunehmen, daß gerade das jetzt erscheinende vierte Buch mit seinen Vorschriften über Eheschließung, Ehescheidung und über das eheliche Güterrecht zu manchen politischen Betrachtungen Anlaß geben wird. Mögen sie von dem Wunsche geleitet sein, das gewaltige nationale Werk zu einem glücklichen und baldigen Gelingen zu bringen.“

Die „Vossische Zeitung“ meldet, der Vorstand des Bundes deutscher Gastwirthe bereite eine Petition an den Reichskanzler vor, in welcher um Herbeiführung strenger gesetzlicher Maßregeln gegen die sozialistischen Boykottversuche gebeten wird.

Strasburg, 19. Nov. Eine bedeutungsvolle und segensreiche Periode in dem Leben des langjährigen kaiserlichen Statthalters in Elsaß-Lothringen, des Fürsten Clobwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, hat mit der gestrigen Abend 6 $\frac{1}{2}$  Uhr von hier nach Schillingsfürst erfolgten Abreise desselben ihren Abschluß gefunden. Würdig dieser Bedeutung des Tages waren die Kundgebungen der Bevölkerung, in denen beim Abschied des Fürsten die Stimmung derselben zum Ausdruck kam. Seit seiner Rückkehr von Berlin als Reichskanzler ist der Fürst Gegenstand der lebhaftesten Heuligungen gewesen, Abordnungen aller Körperschaften des Landes, darunter auch Vertreter des Klerus, haben dem Fürsten im Laufe der Woche die Gefühle ihrer Dankbarkeit und die besten Segenswünsche ausgedrückt. Aber die gestrige, von der Bevölkerung selbst getragene Abschiedskundgebung gehört zu dem Großartigsten, das Strasburg gesehen hat. Schon den Tag über war die Stadt außerst belebt, die Aussetzung der Vorschriften über die Sonntagsruhe und die auf den Reichseisenbahnen gewährte Fahrpreisermäßigung trugen zur Erhöhung des Verkehrs bei und erleichterten den Zugang namentlich der Landbevöl-

kerung. Die Straßen, welche der Fürst-Reichskanzler auf seiner Fahrt zum Bahnhof berührte, waren reich mit Fahnen geschmückt. Die eigentliche Kundgebung nahm ihren programmmäßigen Anfang wenige Minuten nach 5 Uhr. Mehr als 600 Säger (der Landesverband der Sängervereine) versammelten sich zu dieser Zeit im Hofe des Statthalterpalais und brachten dem Fürsten ein Abschiedskändchen. Gesungen wurden „Der frohe Wandermann“, „Sturmbeschwörung“ und „Die Ehre Gottes“. Der Gesangvortrag, über welchen sich der Fürst sehr beifällig äußerte, mag eine Viertelstunde gedauert haben. Inzwischen hatten sich die Herren des Festauschusses zum Abschiedsempfang in das Palais begeben. Bürgermeister Baß hielt hier folgende Ansprache:

Durchlauchtigster Fürst! Hochgebietender Herr Reichskanzler! Wir kommen als Vertreter zahlreicher Vereine, Anstalten und Körperschaften, die aus allen Kreisen der Bevölkerung, aus Stadt und Land, hier zusammengekommen sind, um dem scheidenden Statthalter den Abschiedsgruß, die letzte Huldigung entgegenzubringen. Tausende von Männern und Jünglingen stehen draußen bereit, um Ew. Durchlaucht bei der Abfahrt in festlichem Zuge zu geleiten. Kein Zwang, keine irgendwie geartete äußere Einwirkung hat diese Kundgebung hervorgerufen, sie ist dem in allen Schichten der Bevölkerung vorhandenen Danksbedürfnis entsprungen, den Mann noch einmal öffentlich zu ehren und ihm zu danken, unter dessen Verwaltung Elsaß-Lothringen neun Jahre ruhiger, friedlicher Entwicklung verleben durfte. Nicht sind wir gekommen, um Klage zu erheben, daß man uns den Statthalter nicht wissen wir doch, wie beschwert das Herz Ew. Durchlaucht bei dieser Stunde des Scheidens ist. Treue herzliche Wünsche drängen sich vielmehr auf unsere Lippen. Möge Gott Ew. Durchlaucht noch lange die geistige und körperliche Kraft bewahren, die wir zu unserer Freude stets an Ihnen wahrnehmen durften! Möge das leuchtende Beispiel opferwilliger Vaterlandsliebe, das Ew. Durchlaucht in dieser bewegten Zeit gegeben haben, nicht umsonst gegeben sein, und möge das deutsche Volk in seiner Gesamtheit dem neuen Reichskanzler ein gleiches Maß von Verehrung und Vertrauen entgegenbringen, wie Elsaß-Lothringen es dem scheidenden Statthalter bewahren wird! Dann wird der Lebensabend Ew. Durchlaucht trotz aller Mühen und Sorgen sich noch freundlich gestalten; dann wird Ihr Wirken auch in dem neuen Amte sich als ein segensbringendes erweisen zum Heil von Kaiser und Reich und zum Wohle unseres engeren Heimathlandes. Das walte Gott!

Auf diese Ansprache erwiderte der Fürst-Reichskanzler folgendes:

Mein Herr Bürgermeister! Meine verehrten Herren! Die Beweise freundlicher Gesinnung, welche mir von den Bewohnern Strasburgs und von einem großen Theil der Bevölkerung von Elsaß-Lothringen entgegengebracht werden, rühren mich tief. Ich finde nicht Worte, um meinen Dank, so wie ich es wünschte, zum Ausdruck zu bringen. Ich bitte Sie, Ihren Mitbürgern zu sagen, daß mir der Abschied vom Reichsland sehr, sehr schwer wird. Was ich in den letzten Tagen hier erlebt habe, ist die größte Auszeichnung, die einem im öffentlichen Leben wirkenden Manne zu Theil werden kann. Ich bin stolz darauf und werde die Erinnerung daran als den schönsten Lohn eines arbeitsamen Lebens bis an mein Ende im Herzen tragen. Leben Sie Alle wohl!

Inzwischen hatten gegen 200 Vereine aus nah und fern mit Fahnen und Musiken Aufstellung genommen und mit ihren Mitgliebrern, wohl 8000 an Zahl, den 1500 Meter langen Weg vom Statthalterpalais zum Bahnhof in Doppelreihen gesäumt. Wir heben hervor 41 Krieger-, 45 Säger-, 24 Feuerweh-, 18 Gastwirths-, 35 Turn- und 11 Schülvereine, dazu ferner die Landmannsvereine der Württemberger, der Badener u. s. w. Die Studentenschaft, die Schüler der höheren Lehranstalten, zahlreiche, namentlich einheimische Vereine. Gegen halb 6 Uhr war die Aufstellung dieser ungeheuren Menge beendet. Sämmtliche Mitglieder trugen farbige Lampions, die Studenten Fackeln. Der Bürgerfestzug war allenthalben vom Publikum dicht besetzt. Zu der genannten Zeit erfolgte die Abfahrt aus dem Statthalterpalais. Im ersten Wagen saßen der Polizeidirektor und die Herren vom persönlichen Gefolge des ehemaligen Statthalters; im zweiten Wagen folgten der Bürgermeister und die Beigeordneten der Stadt Strasburg; im dritten Wagen saßen der Staatssekretär v. Puttkamer, der Unterstaatssekretär v. Schrant und der Bezirkspräsident Freiherr v. Freyberg; im vierten Wagen, dessen Pferde von reichgalonirten Dienern geführt wurden, saßen der Fürst und die Frau Fürstin Hohenlohe. Im letzten Wagen folgten der Erbprinz, die Prinzessin Elisabeth, der Prinz Alexander und der Wittmeister Graf Schönbrunn-Wiesenheim. Ueberall, wo der im Schritt fahrende Wagen vorbeikam, wurde der Fürst von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Der Fürst und die Frau Fürstin dankten, sich unablässig nach allen Seiten verneigend. Sowie die Wagenreihe an einer Stelle vorbei war, schlossen sich die spalierrbildenden Vereinsmitglieder in Reihen zu vier der Fahrt an und bildeten so ein sich immer mehr verlängernder Zug, der wenige Minuten nach 6 Uhr auf dem festlich geschmückten und

erleuchteten Bahnhofplatz anlangte. Dasselbst wartete bereits eine nach Tausenden zählende Menge und begrüßte ihn mit Hochrufen. Der Fürst begab sich mit den erwähnten Herren in das Fürstenzimmer und nahm die nun folgende Rundgebung entgegen. Die Musiker spielten abwechselnd patriotische Lieder und das immer schönere „Was i denn: zum Städtle hinaus“, die Menge sang das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“. Immer von neuem wiederholten sich die Zurufe der Menge, bis der Fürst, nachdem er sich nochmals nach allen Seiten dankend verneigt und die Frau Fürstin besonders den Vereinen gedankt hatte, kurz nach 6 Uhr 30 Minuten den bereitstehenden Zug bestieg. Damit war die erhebende Feier zu Ende, die gewiß in der Erinnerung aller Theilnehmer ein bleibendes Plätzchen finden und auch dem Fürsten-Reichskanzler unvergesslich sein wird. Die Veranstaltung war nach allen Richtungen gelungen, die Anordnung tadellos. Straßburg hat bewiesen, daß es seinen hervorragenden Mitbürger zu ehren weiß, und hat sich damit selbst geehrt.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Nov. Auf ihrem Gute Reinthal bei Graz ist die Fürstin Claudine v. Tschak an Diphtheritis gestorben. (Die Fürstin Claudine v. Tschak war am 11. Februar 1836 als Tochter des Herzogs Alexander von Württemberg und dessen ihmmorganatisch angetrauter Gemahlin Claudine Gräfin v. Rhédey, späteren Gräfin v. Hohenstein, geboren. Der Bruder der Verstorbenen, Franz, ist mit einer Schwester des Herzogs v. Cambridge vermählt, so daß die Fürstin eine nahe Verwandte der englischen Königsfamilie war. — In Prag hielten gestern die Altcechen einen Parteitag ab. Auf demselben wurde eine Neuorganisation beschlossen. Das allgemeine Stimmrecht wurde vom Parteitag verworfen; gegen die Koalition wendete sich eine ganze Reihe von Rednern in den schärfsten Ausdrücken. Die Feindschaft der Altcechen gegen die Koalition ist allerdings begründet, da das feste Zusammenhalten der drei verbündeten großen Parteien im österreichischen Reichsrathe die Regierung vor der Nothwendigkeit schützt, mit Zugeständnissen die Unterstützung der Czechen erkaufen zu müssen. So viel man übrigens im czechischen Lager über die Koalition sagen mag, Oesterreich befindet sich bei derselben nicht schlecht.

#### Frankreich.

Paris, 19. Nov. Heute fand in der Kapelle der Russischen Botschaft ein Trauergottesdienst für den Kaiser Alexander III. statt. Den Ehrendienst versah ein Bataillon der republikanischen Garde zu Fuß, vier Regimenter Infanterie, ein Bataillon Marine-Infanterie, 100 Mann Marinefüsilier, eine Schwadron republikanischer Garde, zwei Regimenter Kavallerie und zwei Batterien Artillerie. Der Präsident der Republik traf um 11 Uhr unter dem Geleit von Kirassieren an der Kirche ein. Auf dem Wege dorthin war er still, aber ehrfurchtsvoll begrüßt worden. In dem Vorhofe waren Truppen theile der Land- und Seemacht zum besonderen Ehren dienste befohlen worden. Dem Gottesdienste, der eine Stunde dauerte, wohnten sechs Generale bei. Nach der Feier nahm der Präsident der Republik von den Stufen der Kirche den Vorbeimarsch der Truppen entgegen. Während der Trauerfeier wurden von einer auf der Place de l'Étoile aufgestellten Batterie 101 Kanonenschüsse abgegeben. Anlässlich des Leichenbegängnisses des Czaren bleiben die vom Staate unterstützten Theater heute geschlossen. Die Kammer hielt heute zum Zeichen der Trauer um Kaiser Alexander keine Sitzung; der Senat hob seine Sitzung nach einer Trauerkundgebung auf. Auch das Appellationsgericht vertagte sich zum Beweise der Trauer. Eine häßliche Debatte fand im Generalrathe des Seine-Departements statt, wo die Sozialisten dem Antrage des Präsidenten, die Sitzung aufzuheben, widersprachen. Der Antrag des Präsidenten wurde wirklich, mit 45 gegen 15 Stimmen, abgelehnt. Dafür muß sich die Mehrheit des Generalraths in den Abendzeitungen auch Dinge sagen lassen, die nicht nach Schmeicheleien klingen. — In dem Ausschusse der Deputirtenkammer für die Madagascar-Vorlage wurden gestern der Reihe nach drei Minister gehört. Der Minister des Innern, Hanotaux, der schon Tags vorher im Ausschusse erschienen war, ergänzte seine Mittheilungen. Seine Angaben sollen ebenso wie die Maßnahmen technischer Natur geheim gehalten werden. Nach Herrn Hanotaux erschienen die Minister des Krieges und der Marine; sie äußerten Ansichten aus über die Vertheilung der Kredite auf ihre Dienstzweige und über ein gleichzeitiges Vorgehen an der Küste wie im Innern der Insel. Sie gaben ferner dem Ausschusse die Versicherung, daß das Expeditions-corps nur gebildet würde aus Marine-Infanterie, Fremdenlegion, senegalesischen und sudanesischen Truppen, sowie aus den von einheimischen Regimentern sich freiwillig meldenden Mannschaften. — In der Angelegenheit des wegen Landesverrats verhafteten Artilleriehauptmanns Dreyfus dauern die gerichtlichen Erhebungen fort. Kriegsminister Mercier theilte einem Berichterstatter mit, daß die Untersuchung kaum vor acht Tagen beendet sein werde. Fünf Sachverständige seien mit der Durchführung besonderer Nachforschungen betraut. Außerdem handle es sich darum, genaue Erkundigungen über das Privatleben des Hauptmanns Dreyfus einzuziehen, um die Beweggründe für das ihm zur Last gelegte Verbrechen kennen zu lernen. Falls Dreyfus schuldig erkannt werde, würden die Artikel 76 und 80 des Strafgesetzes angewandt werden; da jedoch für politische Verbrechen die Todesstrafe abgeschafft sei, würde er zu lebenslänglicher Einsperrung in einer Festung verurtheilt werden. Verschiedene Blätter behaupten, daß die Eisenbahngesellschaften vom Kriegsministerium beauftragt worden seien, den Fahrplan für Militärtransporte

im Mobilisirungsfalle vollständig abzuändern, da das von Dreyfus einem fremden Staate ausgelieferte Schriftstück diesen Fahrplan enthalte.

#### Niederlande.

Amsterdam, 19. Nov. Auf der Insel Lombok sind jetzt die Operationen der niederländischen Truppen gegen die aufständischen Balinesen wieder aufgenommen worden, nachdem General Vetter die von ihm begehrt. Verstärkungen erhalten hat. Vier Kolonnen griffen gestern Tjakra-Negara an und eroberten von den aus 16 Abtheilungen bestehenden Vertheidigungswerken 15; heute wird das letzte angegriffen. Die Balinesen leisteten verzweifelten Widerstand, selbst die Frauen beteiligten sich an ihm, und demgemäß sind die niederländischen Verluste sehr erheblich. 4 Offiziere und 25 Mann wurden getödtet, 4 Offiziere und 108 Mann verwundet. Von den Balinesen sollen Hunderte auf dem Platze geblieben sein.

#### Großbritannien.

London, 19. Nov. Bei der gestrigen Parlamentswahl in der schottischen Grafschaft Forfarshire hat die liberale Regierungspartei das Mandat verloren. Die Wahl fand zum Erstaunen des Generalanwalts Rigby statt, der zum Richter ernannt worden ist. Während der Liberalen Rigby im Jahre 1892 eine Mehrheit von 866 Stimmen hatte, siegte gestern der konservative Romsey mit einer Mehrheit von 286 Stimmen. Bisher hatten bei den Nachwahlen die Parteien meistens ihren Besitzstand behauptet; um so auffälliger ist die gestrige Niederlage der Liberalen, deren Erklärung den englischen Blättern überlassen bleiben mag.

#### Rußland.

St. Petersburg, 19. Nov. Es war ein trüber, nebliger Tag, an dem heute Kaiser Alexander III. zur letzten Ruhe bestattet wurde. Die Trauerfeier wurde bald nach 10 Uhr durch drei Kanonenschüsse von der Petersburger Festung angekündigt. Die Auffahrt der geladenen Personen begann um 9 Uhr, so daß die Festungskirche um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vollständig gefüllt war. Anwesend waren: das Heilige Synod, der Beichtvater des Verstorbenen, die gesammte Geistlichkeit mit dem Metropoliten, ferner die Hofmeisterin, die Staatsdamen und die Hofdamen der Kaiserin und der Großfürstinnen, die Mitglieder des Reichsraths, die Senatoren, die Hofchargen, das Gefolge der zur Trauerfeier eingetroffenen ausländischen Fürstlichkeiten, sowie die inländischen und ausländischen Militärdeputationen, die Mitglieder des diplomatischen Corps mit ihren Gemahlinnen. Unmittelbar vor dem Eintreffen des Hofes kamen die Vertreter der ausländischen Herrscher und Regierungen an. Dann erschienen Ihre Majestäten der Kaiser und der Kaiserin, die ausländischen Souveräne und Prinzen, unter ihnen Prinz Heinrich von Preußen an der Seite seiner Gemahlin, sodann die Großfürsten und Großfürstinnen. Bei ihrer Ankunft an dem Thor der Kathedrale wurden die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften von dem Metropoliten mit dem Kreuz und Weihrauch empfangen und unter dem Gesang liturgischer Weisen nach ihren Plätzen geleitet. Der Kaiser verblieb während des ganzen Gottesdienstes an der Seite der Kaiserin-Witwe. In seiner unmittelbaren Nähe hatten die Kaiserliche Braut, Prinz Heinrich von Preußen, der Prinz von Neapel und der Erzherzog Karl Ludwig ihre Plätze. Auf der rechten Seite befanden sich die Botschafter und Gesandten, auf der linken Seite die Militärdeputationen, darunter die deutschen, österreichischen und italienischen Offiziere. Der Gottesdienst dauerte zwei Stunden; die orthodoxe Liturgie und das Lobtenamt wurden von den eigenartigen, oftmals erschütternden Gesängen begleitet. Als der Erzpriester die Fürbitte für den Kaiser, den Thronfolger und die Kaiserliche Familie anstimmte, schluchzten Viele. Das wunderbare gesungene Halleluja rief einen tiefen Eindruck in dem von der Trauerversammlung gefüllten Raum hervor. Die Helligkeit der gemäß der Liturgie von allen Anwesenden angezündeten Kerzen und das spätere Auslösen derselben ergab einen feierlichen Kontrast. Am Schluß des Lobtenamts verabschiedeten sich die inländischen und ausländischen Fürstlichkeiten von dem Heimgegangenen, voran der Kaiser und die Kaiserin-Witwe. Sodann knieten die Allerhöchsten und Höchsten Personen um den Sarg in kurzem Gebete nieder. Immer dichter wurde draußen der Nebel und immer finstrier das Innere der Kirche. Inzwischen wurde der Sargdeckel von den Generaladjutanten herangebracht. Der Kaiser erhob sich, ging festen Schrittes auf den Sarg zu und legte den Mantel des Dahingegangenen in den Sarg, der sodann geschlossen wurde. Der Kaiser, die Großfürsten und Generaladjutanten traten heran, hoben den Sarg vom Katafalk und schritten hinab zu der mit frischen Blumen ausgeschmückten Gruft. Dort harreten acht Palastgrenadiere, die den Sarg in Empfang nahmen und ihn sanft hinuntergleiten ließen. Nach einem erneuten kurzen Gebete an der offenen Gruft verließen die Herrschaften die Kirche. Nach der Beerdigung fuhr der Kaiser mit seinem Bruder Michael im offenen Wagen, die Kaiserin-Mutter mit der Kaiserlichen Braut und der Großfürstin Olga weg. Gegenüber der Kathedrale war eine Ehrenwache des Leibgarde-Husarenregiments aufgestellt, die beim Austritt des Czaren die russische Hymne spielte. Der Kaiser begrüßte die Ehrenwache. An der Ausfahrt aus den Festungsmauern stand eine Ehrenwache der Chevalier-Garde, welche die hohen Gäste mit den zugetheilten Adjutanten bei der Abfahrt geleitete. Morgen, am zwanzigsten Tage nach dem Ableben Alexanders III., wird eine Trauermesse in der Peter-Pauls-Kathedrale celebrirt.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 20. November.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag den Oberbürgermeister Schnetzler von Karlsruhe in längerer Audienz und darnach den Generalleutnant von Froben. Nachmittags nahm Höchstersehe den Vortrag des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

Aus Mailand erhielten die Höchsten Herrschaften die Nachricht von der dort glücklich erfolgten Ankunft Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin Victoria und der Weiterreise nach Rom.

\* (Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“) veröffentlicht in seiner Nr. 47 eine Verordnung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, die öffentliche Hinterlegung von Geld und Wertpapieren betreffend.

\* (Die zweite Kammermusikaufführung) der Herren v. Hofe und Wasmann wird am nächsten Sonntag den 24. November Abends 7 Uhr im Groß-Konseratorium stattfinden. Zur Vorführung gelangen eine neue Pianoforte-Violinsonate von Stephan Arkel, dem hiesigen vortheilhaft bekannten jungen Tonkünstler, wobei der Komponist selbst den Klavierpart übernehmen wird; ferner die symphonischen Studien für Pianoforte von Schumann und das große B-dur-Trio von Beethoven. Den gefanglichen Theil des interessanten Programms hat Fräulein Ida Baader, eine Schülerin der Frau Wehm-Fritsch, freundlich übernommen, während der Cellopart im Trio wiederum von Herrn Julius Schwanzara, Groß-Domorganist, ausgeführt wird.

S. (Konzert im Museums-Saale) Der vor ungefähr anderthalb Jahren nach Wiesbaden verzogene Pianist Harold v. Midwig trat am Montag Abend in einem von ihm und Frau Ida Göringer veranstalteten Konzerte vor den ziemlich umfangreichen Instrumentkreis, den er sich während seines langjährigen Aufenthaltes hieselbst durch seine künstlerischen Leistungen und durch seine Beherrschung am Groß-Konseratorium für Musik zu erwerben vermocht hat, und wurde in herzlichster Weise bewillkommt und durch eine sehr beifällige Aufnahme seiner Vorträge geehrt. Herr v. Midwig ist ein Pianist von bedeutender, wenn auch nicht immer ganz zuverlässiger technischer Fertigkeit, der dazu, in den weichen Anschlagsarten wenigstens, über eine edle und langreichende Tongebung verfügt, und darum erstens es uns bedauerlich, daß der Künstler — wie das sowohl sein aus lauter Entzweites zusammengesetztes Programm als seine oftmals in überhäufte Bravour verfallende Vortragsart kundgaben — mehr einer gefälligen Virtuosität als einer gebieten ersten Interpretation erster künstlerischer Aufgaben zuneigt. Die Unruhe des Spiels mag vielleicht auch auf ein gewisses nervöses Temperament zurückzuführen sein, die Wahl des Programms aber belundet den künstlerischen Geschmack des Konzertirenden, und den konnten wir in diesem Falle eben nicht recht nach unserem Geschmack finden. Mit Ausnahme von Mendelssohn's „Präludium und Fuge“ in E-moll (ohne Opuszahl erschienen), der achten ungarischen Rhapsodie von Liszt und einem eigenen sehr läßlichen, aber auch recht schwierigen Improvisat op. 7, von denen die Fuge nicht ganz klar gewirkt, und die Rhapsodie farblos klang, spielte Herr v. Midwig nur Werke eines kleineren und allerfeinsten Genres, und in der zumiehl tonischen und technisch effektvollen Wiedergabe dieser an den Spieler oftmals recht bedeutende Anforderungen stellenden Bagatellen lag der Schwerpunkt seiner pianistischen Leistung. So hörten wir in sehr fertiger und geschmackvoller Ausführung eine Vourée von Bad-Saint-Saens, die Polonaise op. 40 in G-moll und die E-moll-Étude op. 5 von Chopin, eine allerliebste „Canzonetta toscana“ von Leschetizky und als lebhaft verlangte Zugaben Mendelssohn's „Auf Flügeln des Gesanges“ und eine graziöse Tanzmelodie, die wir nicht kannten. Ueber Herrn v. Midwig's Bartnerin, Frau Ida Göringer, die Mozart's Cavatine „Heil'ge Quelle reiner Triebe“ aus dem „Figaro“ und acht Lieder bekannter und unbekannter Komponisten sang und dabei laun über eine gewisse gute Absicht hinaus, glauben wir nachdrücklich zu schweigen zu sollen, wie denn auch der Begleiter der Sängerin nach seinem Vorkspiel zur „Figaro“-Cavatine nicht mehr ernst genommen werden konnte. Wir schweigen über die „Konzertsängerin“ Frau Ida Göringer, wollen jedoch der Vollständigkeit wegen nicht unerwähnt lassen, daß ein Theil des Publikums die Liedervorträge der mit einer ziemlich kräftigen, aber ungeschulten und nicht mehr ganz frischen Stimme begabten „Dilettantin“ mit lebhaften Beifallsbezeugungen beantwortete.

\* (Kleine Nachrichten aus Karlsruhe.) Heute Früh wurde ein Maler in der Bürgerstraße verhaftet, der einer Ladung, zur Erziehung einer Strafe wegen Verleumdung, keine Folge leistete. — Am 17. d. M. wurde einem Tagelöhner in der Kartoffelweilfabrik im Stadttheil Mühlburg aus seinem unverschlossenen Zimmer das Portemonnaie mit Inhalt gestohlen.

\* (Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum.) In Tauberbischofsheim feierte der Gesangsverein „Liederkreis“ mit großem Glanz sein 50jähriges Stiftungsfest. — In Bruchsal fand gestern Abend der Bahnwart neben dem Schienengeleise der Hauptbahn, etwa ein Kilometer vom Bahnhof gegen Unterzombach zu, einen jungen gut gezeichneten Mann, in bewußtlosem Zustande und aus mehreren Wunden blutend, und veranlaßte seine Verbringung in das Spital. Der Verletzte hat mehrere Wunden an Kopf und Armen und ist noch nicht zum Bewußtsein gekommen. — In Freiburg wurde ein lediger stellungloser Kaufmann, angeblich aus Frankfurt, durch die Schutzmannschaft verhaftet. Derselbe wußte sich auf betrügerische Art in den Besitz der Papiere eines Kollegen, mit dem er zusammen gereicht sein will, zu versehen und davon ausgiebigen Gebrauch zu machen. Er wird außerdem noch wegen Betrug von Karlsruhe und Mosbach aus verfolgt.

\* Baden, 20. Nov. (Fremdenverkehr.) Nach einer kürzlich ausgegebenen Statistik über den Fremdenverkehr in unserer Vaterstadt zählte diese in der verfloßenen Saison 68 330 Fremde. Von diesen stellt Deutschland das größte Kontingent mit 43 419, dann folgt Amerika mit 8 280, Frankreich mit 2 484, Großbritannien mit 2 232, Niederlande mit 1 880, Rußland mit 1 354, Schweiz mit 1 018, Oesterreich-Ungarn mit 736, Belgien mit 421, Italien mit 291, Schweden und Norwegen mit 131, Brasilien mit 117; unter 100 Fremden sind vertreten Afrika, Asien, Australien, Dänemark, Griechenland, Mexico, Portugal, Rumänien, Spanien, Türkei. Im Landesbad wurden 635 verpflegt.

**Verstchiedenes.**

**Dresden, 19. Nov.** (Eine Millionenschenkung.) Der vor kurzem hier verstorbene Kommerzienrath Biener hat, den „Dresd. Nachr.“ zufolge, der Stadt eine Million Mark zu wohltätigen Zwecken vermacht.

**W. Leipzig, 19. Nov.** (Die Revision des Dieners von Professor Lenbach.) Bauner, der von der Strafkammer in München wegen Bilderdiebstahls zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Exerzieren verurtheilt wurde, ist heute vom Reichsgericht verworfen worden.

**Bonn, 19. Nov.** (Eisport.) Der Deutsche und Oesterreichische Eislaufverband, dem die größten Eisportvereine angehören, veranstaltet seit 1890 alljährlich ein großes Meisterschaftslaufen sowohl für Schnell- als auch für Kunstläufer. Während die ersten Veranstaltungen dieser Art in Wien und Berlin, dann an der Südgrenze des Verbandsgebietes, in Troppan, stattfanden, ist diesmal die Westgrenze bestimmt und dem Bonner Eislaufklub das Meisterschaftslaufen übertragen worden. Es hat sich infolge dessen in Bonn ein Aufschuß gebildet, über den die Prinzessin von Schaumburg-Lippe das Protektorat übernommen hat. Der Wetlauf wird, je nach der Witterung, im Laufe des Januars stattfinden.

**München, 19. Nov.** (Von Gendarmen in der Notwehr erschossen) wurde in der Nacht zum Sonntag der ledige 41jährige Tagelöhner Lorenz Wimbauer aus Hunding in Niederbayern. Der Mann sollte unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftet werden, setzte sich aber mit dem Messer zur Wehre. Der Gendarm warnte ihn, da der Tagelöhner aber fortfuhr, nach ihm zu schießen, führte der Bedrohte mit dem Säbel einen Stoß nach dem Angezeiger. Der Stoß traf den Tagelöhner in die linke Brustseite und der Verletzte entbrach, wurde aber nach 10 Minuten todt aufgefunden.

**W. München, 19. Nov.** (Entdeckte Faltschmänner.) Vier sind fünf Personen und in Stuttgart ist eine Person verhaftet worden, welche seit dem Frühjahr 1893 gefälschte Fünfzigmarkstücke herstellte und vielfach vertrieben. Ein hiesiges Mitglied der Bande ist flüchtig, ein achttes verstorben. Der gefundene Apparat der Faltschmänner wurde beschlagnahmt.

**München, 19. Nov.** (Selbstmord eines geistesgekränkten Offiziers.) Wie die „M. N. N.“ berichten, bat Major und Bataillonskommandeur Ludwig Graf Benzler Sternau in plötzlicher Geistesstörung seine Garnison Ingoßstadt verlassen und sich bei Günsburg erschossen.

**C.B. Lemberg, 19. Nov.** (Die Eisenbahnlinie) Stanislaw-Boromienta ist heute feierlich eröffnet worden.

**A. St. Rom, 19. Nov.** (Spenden für die Opfer des Erdbebens.) Seine Majestät der König überreichte dem Präfekten von Messina 20 000 Lire, dem Präfekten von Reggio di Calabria 20 000 Francs zur Linderung der durch das Erdbeben hervorgerufenen Nothlage. Ministerpräsident Crispien schickte dem Präfekten von Reggio di Calabria 10 000, dem Präfekten von Messina 5 000 und dem Präfekten von Catanzaro 2 000 Lire.

**Neueste Telegramme.**

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

**Berlin, 20. Nov.** Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich wird am 24. November nach Berlin überfiedeln.

**Berlin, 20. Nov.** Der Gouverneur v. Schele meldet aus Dar-es-Salam, daß am 30. Oktober die Hauptstadt Ruirenga im Gebiet der Wahehe gestürmt und nach vierstündigem Kampfe genommen wurde. Bei dem Kampfe fielen Lieutenant Maas und acht Askari. Der Verlust der Wahehe ist sehr bedeutend. Eine große Menge Vieh, ein beträchtliches Quantum Eisenblech, Geschütze und viele Gewehre, die von der Jalewskischen Expedition herrühren, sowie Pulvervorräthe fielen dem Sieger in die Hände. 1 500 geraubte Weiber und Kinder wurden befreit.

**Brannschweig, 20. Nov.** Der als landwirthschaftlicher Schriftsteller bekannte Oekonomierath Dr. Bürsenbinder ist in vergangener Nacht gestorben.

**Wien, 20. Nov.** Dem „Fremdenblatt“ wird aus parlamentarischen Kreisen bestätigt, daß zwischen den Vertrauensmännern der Parteien und der Regierung Uebereinstimmung über ein gemeinsames Wahlreformprojekt nicht erzielt worden ist. Das Blatt erfährt, daß heute ein Ministerrath stattfindet, um über das weitere Vorgehen der Regierung zu entscheiden.

**Wetzlar, 20. Nov.** Im Abgeordnetenhaus erklärte der Ministerpräsident Wetzlar auf eine Interpellation von Seiten der äußersten Linken: er sei überzeugt, daß die Sanktion der kirchlichpolitischen Vorlagen auf kein Hinderniß stoßen werde. Bisher liege keine Nothwendigkeit vor, auf die Sanktion zu dringen. Sollte der Augenblick dafür gekommen sein, so werde er seine Pflicht kennen. Die Erklärung fand allseitige Zustimmung.

**Rom, 20. Nov.** Das „Amtsblatt“ veröffentlicht einen Erlaß des Ministeriums des Auswärtigen, durch welchen der Botschafter in London, Tornicelli, zur Disposition gestellt wird. Der „Tribuna“ zufolge wird Tornicelli zum Botschafter in Petersburg ernannt. Graf Tornicelli Brasati di Bergano ist seit dem Jahre 1889 italienischer Botschafter in London gewesen.)

**Rom, 20. Nov.** Fortwährend berichten Depeschen von dem bewundernswürdigen Eifer und der Hingebung des Militärs bei dem Rettungswerke in den vom Erdbeben heimgesuchten Gegenden. In den betreffenden Ortschaften arbeiten Sappeure vom Geniecorps unermüdblich an den Rettungsarbeiten.

**Amsterdam, 20. Nov.** Ein Telegramm der „Nieuwe van den Dag“ meldet aus Lombol: Das Haus des Radja von Lombol, das gestern noch verteidigt wurde, ist heute von den Balinesen verlassen worden. Die Bevölkerung ist zur Unterwerfung geneigt. Eine Unvorsichtigkeit verurachte eine Explosion des Pulvermagazins, durch welche 2 Offiziere und 19 Soldaten getödtet wurden.

**London, 20. Nov.** Die „Times“ melden über die Lage in Brasilien: Wie Admiral da Gama versichert,

beschlossen die Führer der Aufständischen definitiv, den neuen Präsidenten Moreas nicht anzuerkennen. Admiral da Gama erklärt, er habe gegenwärtig 7 000 Mann an der Grenze bereit, um die Feindseligkeiten sofort zu beginnen. Er werde selbst den Oberbefehl übernehmen und die Operationen in einigen Wochen beginnen. (Darnach ist die Hoffnung, der Präsidentenwechsel werde das Ende des langen und blutigen Bürgerkrieges in Brasilien bringen, eine trügerische gewesen.)

**London, 20. Nov.** Das Bureau Reuter meldet zur Situation in Ostasien: Gerüchte aus Port Arthur besagen, daß etwa 20 Meilen nördlich von Port Arthur ein Gefecht stattgefunden habe. Die Japaner hätten sich schließlich gegen Talienwan zurückgezogen. Der Verlust der Chinesen betrage 100 Tode und Verwundete, derjenige der Japaner 300.

**St. Petersburg, 20. Nov.** Der bekannte Komponist Anton Rubinstein ist in Peterhof am Herzschlage gestorben. Rubinstein war am 30. November 1830 in Beshwotnyez bei Jassy geboren, ist also wenige Tage vor Vollendung seines 64. Lebensjahres gestorben. Auf seine glänzende Künstlerlaufbahn werden wir noch zurückkommen. Als Klaviervirtuose war er eben so hervorragend durch fabelhafte Technik wie durch geniale Auffassung; als Komponist ist er auf allen Gebieten der Musik thätig gewesen.)

**Sofia, 20. Nov.** In der Sobranje gedachte der Präsident der Leichenseier für den Kaiser Alexander, sowie des durch den Prinzen Ferdinand und die Regierung im Namen der ganzen Nation und der Kammer fundgegebenen Beileids. Behufs eines neuen Beweises der Theilnahme des bulgarischen Volkes und der Kammer an dem Schmerze der kaiserlichen Familie und des russischen Brudervolkes richtete der Präsident an die Kammer die Bitte, zu beschließen, in ihrem Namen einen goldenen Kranz am Grabmale des Kaisers Alexander niederlegen zu lassen und die Sitzung zum Zeichen der Trauer, welche alle Herzen bewege, aufzuheben. Der Antrag wurde angenommen.

**Barcelona, 20. Nov.** Heute früh um 7 Uhr wurde dem Anarchisten Salvadore die Bestätigung des über ihn verhängten Todesurtheils vorgelesen. Salvadore hörte die Verlesung mit größter Seelenruhe an. Um 8 Uhr wurde er in die Capilla eingeschlossen, wo er nach Landesbrauch 24 Stunden zur Vorbereitung zum Tode verbringen muß. Morgen findet die Hinrichtung durch das Würgerseil in einem Hofraum vor dem Gefängniß statt.

**Yokohama, 20. Nov.** Die japanische Armee unter dem General Oyama verließ Kintchow am 16. d. M. in der Richtung auf Port Arthur und marschirt in zwei Divisionen auf verschiedenen Wegen. Die Japaner müssen vor dem Angriff auf Port Arthur den Chinesen unterwegs begegnen. Ein Transportdampfer mit 600 Mann Infanterie und 500 Kuli ist auf der Fahrt nach der Talienwan Bay verbrannt. Alle Personen wurden gerettet, ausgenommen 4 Kuli.

**Großherzogliches Hoftheater.**

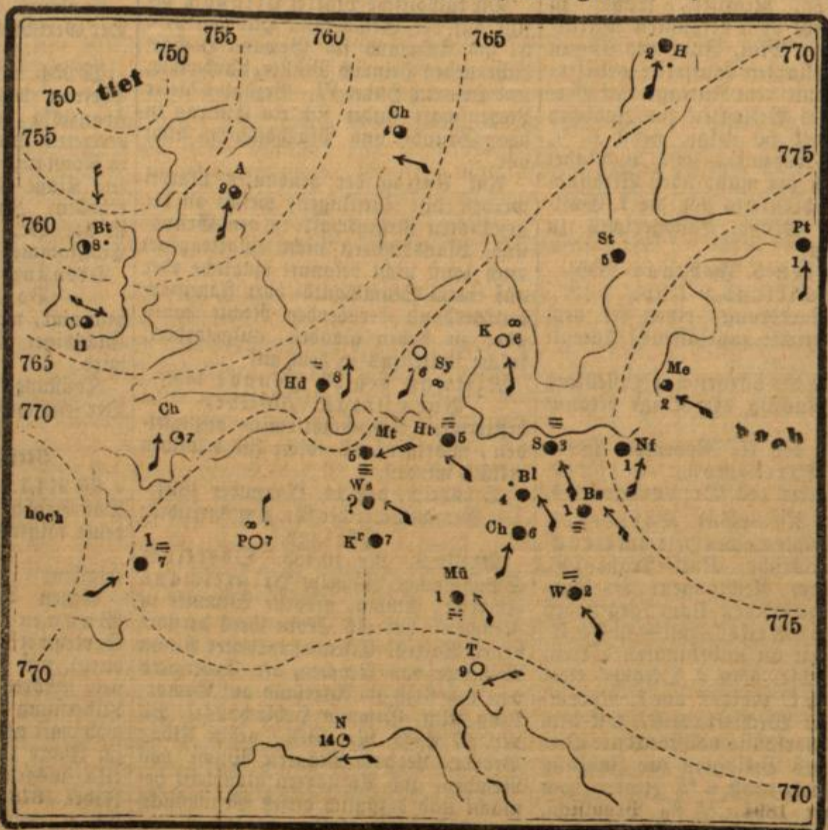
**Mittwoch, 21. Nov. 12. Vorst. außer Ab. 1.** Gaßspiel der Frau Leonore Du fe mit Gesellschaft: „La signora dalle Camelie“ (Cameliendame), Drama in 5 Akten von A. Dumas Sohn. Anfang 1/2 Uhr.

**Donnerstag, 22. Nov. 13. Ab.-Vorst. Kleine Preise.** „Die weiße Dame“, Oper in 3 Aufzügen. Musik von Boildieu. Anfang 1/2 Uhr.

**Freitag, 23. Nov. 14. Vorst. außer Ab. Letztes Gaßspiel der Frau Leonora Du fe mit Gesellschaft: „Cavalleria rusticana“ (Bauernbursche) Volksoper in 1 Akt von Giovanni Verga. — „La lacondiere“ (Die Gastwirtin), Lustspiel in 3 Akten von Carlo Goldoni. Anfang 1/2 Uhr.**

**Sonntag, 25. Nov.** Wegen des Buß- und Bettages keine Vorstellung.

**Wetterkarte vom 20. November, Morgens 8 Uhr.**



**Erklärung.** Die den Stationen beigefügten Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die den Kurven (Isobaren) beigefügten Zahlen bezeichnen den auf das Meer reduzierten Barometerstand in Millimeter.

A. Aberdeen. B. Berlin. C. Belmullet. D. Breslau. E. Gort. F. Chemnitz. G. Eberburg. H. Christiania. I. Haparanda. J. Hamburg. K. Hebriden. L. London. M. Moskau. N. Neapel. O. Odessa. P. Paris. Q. Rom. R. St. Petersburg. S. Stockholm. T. Triest. U. Wien. V. Vindobona. W. Warschau. X. Zürich. Y. Zwickau. Z. Zittau. Aa. Aachen. Ab. Altona. Ac. Antwerpen. Ad. Amsterdam. Ae. Augsburg. Af. Agram. Ag. Aggersborg. Ah. Altona. Ai. Aachen. Aj. Altona. Ak. Aachen. Al. Altona. Am. Amsterdam. An. Antwerpen. Ao. Aachen. Ap. Altona. Aq. Aachen. Ar. Altona. As. Aachen. At. Altona. Au. Amsterdam. Av. Altona. Aw. Aachen. Ax. Altona. Ay. Aachen. Az. Altona. Ba. Berlin. Bb. Berlin. Bc. Berlin. Bd. Berlin. Be. Berlin. Bf. Berlin. Bg. Berlin. Bh. Berlin. Bi. Berlin. Bj. Berlin. Bk. Berlin. Bl. Berlin. Bm. Berlin. Bn. Berlin. Bo. Berlin. Bp. Berlin. Bq. Berlin. Br. Berlin. Bs. Berlin. Bt. Berlin. Bu. Berlin. Bv. Berlin. Bw. Berlin. Bx. Berlin. By. Berlin. Bz. Berlin. Ca. Chemnitz. Cb. Chemnitz. Cc. Chemnitz. Cd. Chemnitz. Ce. Chemnitz. Cf. Chemnitz. Cg. Chemnitz. Ch. Chemnitz. Ci. Chemnitz. Cj. Chemnitz. Ck. Chemnitz. Cl. Chemnitz. Cm. Chemnitz. Cn. Chemnitz. Co. Chemnitz. Cp. Chemnitz. Cq. Chemnitz. Cr. Chemnitz. Cs. Chemnitz. Ct. Chemnitz. Cu. Chemnitz. Cv. Chemnitz. Cw. Chemnitz. Cx. Chemnitz. Cy. Chemnitz. Cz. Chemnitz. Da. Dresden. Db. Dresden. Dc. Dresden. Dd. Dresden. De. Dresden. Df. Dresden. Dg. Dresden. Dh. Dresden. Di. Dresden. Dj. Dresden. Dk. Dresden. Dl. Dresden. Dm. Dresden. Dn. Dresden. Do. Dresden. Dp. Dresden. Dq. Dresden. Dr. Dresden. Ds. Dresden. Dt. Dresden. Du. Dresden. Dv. Dresden. Dw. Dresden. Dx. Dresden. Dy. Dresden. Dz. Dresden. Ea. Eberburg. Eb. Eberburg. Ec. Eberburg. Ed. Eberburg. Ee. Eberburg. Ef. Eberburg. Eg. Eberburg. Eh. Eberburg. Ei. Eberburg. Ej. Eberburg. Ek. Eberburg. El. Eberburg. Em. Eberburg. En. Eberburg. Eo. Eberburg. Ep. Eberburg. Eq. Eberburg. Er. Eberburg. Es. Eberburg. Et. Eberburg. Eu. Eberburg. Ev. Eberburg. Ew. Eberburg. Ex. Eberburg. Ey. Eberburg. Ez. Eberburg. Fa. Frankfurt. Fb. Frankfurt. Fc. Frankfurt. Fd. Frankfurt. Fe. Frankfurt. Ff. Frankfurt. Fg. Frankfurt. Fh. Frankfurt. Fi. Frankfurt. Fj. Frankfurt. Fk. Frankfurt. Fl. Frankfurt. Fm. Frankfurt. Fn. Frankfurt. Fo. Frankfurt. Fp. Frankfurt. Fq. Frankfurt. Fr. Frankfurt. Fs. Frankfurt. Ft. Frankfurt. Fu. Frankfurt. Fv. Frankfurt. Fw. Frankfurt. Fx. Frankfurt. Fy. Frankfurt. Fz. Frankfurt. Ga. Gort. Gb. Gort. Gc. Gort. Gd. Gort. Ge. Gort. Gf. Gort. Gg. Gort. Gh. Gort. Gi. Gort. Gj. Gort. Gk. Gort. Gl. Gort. Gm. Gort. Gn. Gort. Go. Gort. Gp. Gort. Gq. Gort. Gr. Gort. Gs. Gort. Gt. Gort. Gu. Gort. Gv. Gort. Gw. Gort. Gx. Gort. Gy. Gort. Gz. Gort. Ha. Hamburg. Hb. Hamburg. Hc. Hamburg. Hd. Hamburg. He. Hamburg. Hf. Hamburg. Hg. Hamburg. Hh. Hamburg. Hi. Hamburg. Hj. Hamburg. Hk. Hamburg. Hl. Hamburg. Hm. Hamburg. Hn. Hamburg. Ho. Hamburg. Hp. Hamburg. Hq. Hamburg. Hr. Hamburg. Hs. Hamburg. Ht. Hamburg. Hu. Hamburg. Hv. Hamburg. Hw. Hamburg. Hx. Hamburg. Hy. Hamburg. Hz. Hamburg. Ia. Innsbruck. Ib. Innsbruck. Ic. Innsbruck. Id. Innsbruck. Ie. Innsbruck. If. Innsbruck. Ig. Innsbruck. Ih. Innsbruck. Ii. Innsbruck. Ij. Innsbruck. Ik. Innsbruck. Il. Innsbruck. Im. Innsbruck. In. Innsbruck. Io. Innsbruck. Ip. Innsbruck. Iq. Innsbruck. Ir. Innsbruck. Is. Innsbruck. It. Innsbruck. Iu. Innsbruck. Iv. Innsbruck. Iw. Innsbruck. Ix. Innsbruck. Iy. Innsbruck. Iz. Innsbruck. Ja. Jena. Jb. Jena. Jc. Jena. Jd. Jena. Je. Jena. Jf. Jena. Jg. Jena. Jh. Jena. Ji. Jena. Jj. Jena. Jk. Jena. Jl. Jena. Jm. Jena. Jn. Jena. Jo. Jena. Jp. Jena. Jq. Jena. Jr. Jena. Js. Jena. Jt. Jena. Ju. Jena. Jv. Jena. Jw. Jena. Jx. Jena. Jy. Jena. Jz. Jena. Ka. Karlsruhe. Kb. Karlsruhe. Kc. Karlsruhe. Kd. Karlsruhe. Ke. Karlsruhe. Kf. Karlsruhe. Kg. Karlsruhe. Kh. Karlsruhe. Ki. Karlsruhe. Kj. Karlsruhe. Kk. Karlsruhe. Kl. Karlsruhe. Km. Karlsruhe. Kn. Karlsruhe. Ko. Karlsruhe. Kp. Karlsruhe. Kq. Karlsruhe. Kr. Karlsruhe. Ks. Karlsruhe. Kt. Karlsruhe. Ku. Karlsruhe. Kv. Karlsruhe. Kw. Karlsruhe. Kx. Karlsruhe. Ky. Karlsruhe. Kz. Karlsruhe. La. Leipzig. Lb. Leipzig. Lc. Leipzig. Ld. Leipzig. Le. Leipzig. Lf. Leipzig. Lg. Leipzig. Lh. Leipzig. Li. Leipzig. Lj. Leipzig. Lk. Leipzig. Ll. Leipzig. Lm. Leipzig. Ln. Leipzig. Lo. Leipzig. Lp. Leipzig. Lq. Leipzig. Lr. Leipzig. Ls. Leipzig. Lt. Leipzig. Lu. Leipzig. Lv. Leipzig. Lw. Leipzig. Lx. Leipzig. Ly. Leipzig. Lz. Leipzig. Ma. Magdeburg. Mb. Magdeburg. Mc. Magdeburg. Md. Magdeburg. Me. Magdeburg. Mf. Magdeburg. Mg. Magdeburg. Mh. Magdeburg. Mi. Magdeburg. Mj. Magdeburg. Mk. Magdeburg. Ml. Magdeburg. Mm. Magdeburg. Mn. Magdeburg. Mo. Magdeburg. Mp. Magdeburg. Mq. Magdeburg. Mr. Magdeburg. Ms. Magdeburg. Mt. Magdeburg. Mu. Magdeburg. Mv. Magdeburg. Mw. Magdeburg. Mx. Magdeburg. My. Magdeburg. Mz. Magdeburg. Na. Nürnberg. Nb. Nürnberg. Nc. Nürnberg. Nd. Nürnberg. Ne. Nürnberg. Nf. Nürnberg. Ng. Nürnberg. Nh. Nürnberg. Ni. Nürnberg. Nj. Nürnberg. Nk. Nürnberg. Nl. Nürnberg. Nm. Nürnberg. Nn. Nürnberg. No. Nürnberg. Np. Nürnberg. Nq. Nürnberg. Nr. Nürnberg. Ns. Nürnberg. Nt. Nürnberg. Nu. Nürnberg. Nv. Nürnberg. Nw. Nürnberg. Nx. Nürnberg. Ny. Nürnberg. Nz. Nürnberg. Oa. Osnabrück. Ob. Osnabrück. Oc. Osnabrück. Od. Osnabrück. Oe. Osnabrück. Of. Osnabrück. Og. Osnabrück. Oh. Osnabrück. Oi. Osnabrück. Oj. Osnabrück. Ok. Osnabrück. Ol. Osnabrück. Om. Osnabrück. On. Osnabrück. Oo. Osnabrück. Op. Osnabrück. Oq. Osnabrück. Or. Osnabrück. Os. Osnabrück. Ot. Osnabrück. Ou. Osnabrück. Ov. Osnabrück. Ow. Osnabrück. Ox. Osnabrück. Oy. Osnabrück. Oz. Osnabrück. Pa. Potsdam. Pb. Potsdam. Pc. Potsdam. Pd. Potsdam. Pe. Potsdam. Pf. Potsdam. Pg. Potsdam. Ph. Potsdam. Pi. Potsdam. Pj. Potsdam. Pk. Potsdam. Pl. Potsdam. Pm. Potsdam. Pn. Potsdam. Po. Potsdam. Pp. Potsdam. Pq. Potsdam. Pr. Potsdam. Ps. Potsdam. Pt. Potsdam. Pu. Potsdam. Pv. Potsdam. Pw. Potsdam. Px. Potsdam. Py. Potsdam. Pz. Potsdam. Qa. Quedlinburg. Qb. Quedlinburg. Qc. Quedlinburg. Qd. Quedlinburg. Qe. Quedlinburg. Qf. Quedlinburg. Qg. Quedlinburg. Qh. Quedlinburg. Qi. Quedlinburg. Qj. Quedlinburg. Qk. Quedlinburg. Ql. Quedlinburg. Qm. Quedlinburg. Qn. Quedlinburg. Qo. Quedlinburg. Qp. Quedlinburg. Qq. Quedlinburg. Qr. Quedlinburg. Qs. Quedlinburg. Qt. Quedlinburg. Qu. Quedlinburg. Qv. Quedlinburg. Qw. Quedlinburg. Qx. Quedlinburg. Qy. Quedlinburg. Qz. Quedlinburg. Ra. Regensburg. Rb. Regensburg. Rc. Regensburg. Rd. Regensburg. Re. Regensburg. Rf. Regensburg. Rg. Regensburg. Rh. Regensburg. Ri. Regensburg. Rj. Regensburg. Rk. Regensburg. Rl. Regensburg. Rm. Regensburg. Rn. Regensburg. Ro. Regensburg. Rp. Regensburg. Rq. Regensburg. Rr. Regensburg. Rs. Regensburg. Rt. Regensburg. Ru. Regensburg. Rv. Regensburg. Rw. Regensburg. Rx. Regensburg. Ry. Regensburg. Rz. Regensburg. Sa. Saarlouis. Sb. Saarlouis. Sc. Saarlouis. Sd. Saarlouis. Se. Saarlouis. Sf. Saarlouis. Sg. Saarlouis. Sh. Saarlouis. Si. Saarlouis. Sj. Saarlouis. Sk. Saarlouis. Sl. Saarlouis. Sm. Saarlouis. Sn. Saarlouis. So. Saarlouis. Sp. Saarlouis. Sq. Saarlouis. Sr. Saarlouis. Ss. Saarlouis. St. Saarlouis. Su. Saarlouis. Sv. Saarlouis. Sw. Saarlouis. Sx. Saarlouis. Sy. Saarlouis. Sz. Saarlouis. Ta. Trier. Tb. Trier. Tc. Trier. Td. Trier. Te. Trier. Tf. Trier. Tg. Trier. Th. Trier. Ti. Trier. Tj. Trier. Tk. Trier. Tl. Trier. Tm. Trier. Tn. Trier. To. Trier. Tp. Trier. Tq. Trier. Tr. Trier. Ts. Trier. Tt. Trier. Tu. Trier. Tv. Trier. Tw. Trier. Tx. Trier. Ty. Trier. Tz. Trier. Ua. Ulm. Ub. Ulm. Uc. Ulm. Ud. Ulm. Ue. Ulm. Uf. Ulm. Ug. Ulm. Uh. Ulm. Ui. Ulm. Uj. Ulm. Uk. Ulm. Ul. Ulm. Um. Ulm. Un. Ulm. Uo. Ulm. Up. Ulm. Uq. Ulm. Ur. Ulm. Us. Ulm. Ut. Ulm. Uu. Ulm. Uv. Ulm. Uw. Ulm. Ux. Ulm. Uy. Ulm. Uz. Ulm. Va. Valenciennes. Vb. Valenciennes. Vc. Valenciennes. Vd. Valenciennes. Ve. Valenciennes. Vf. Valenciennes. Vg. Valenciennes. Vh. Valenciennes. Vi. Valenciennes. Vj. Valenciennes. Vk. Valenciennes. Vl. Valenciennes. Vm. Valenciennes. Vn. Valenciennes. Vo. Valenciennes. Vp. Valenciennes. Vq. Valenciennes. Vr. Valenciennes. Vs. Valenciennes. Vt. Valenciennes. Vu. Valenciennes. Vv. Valenciennes. Vw. Valenciennes. Vx. Valenciennes. Vy. Valenciennes. Vz. Valenciennes. Wa. Waiblingen. Wb. Waiblingen. Wc. Waiblingen. Wd. Waiblingen. We. Waiblingen. Wf. Waiblingen. Wg. Waiblingen. Wh. Waiblingen. Wi. Waiblingen. Wj. Waiblingen. Wk. Waiblingen. Wl. Waiblingen. Wm. Waiblingen. Wn. Waiblingen. Wo. Waiblingen. Wp. Waiblingen. Wq. Waiblingen. Wr. Waiblingen. Ws. Waiblingen. Wt. Waiblingen. Wu. Waiblingen. Wv. Waiblingen. Ww. Waiblingen. Wx. Waiblingen. Wy. Waiblingen. Wz. Waiblingen. Xa. Xanten. Xb. Xanten. Xc. Xanten. Xd. Xanten. Xe. Xanten. Xf. Xanten. Xg. Xanten. Xh. Xanten. Xi. Xanten. Xj. Xanten. Xk. Xanten. Xl. Xanten. Xm. Xanten. Xn. Xanten. Xo. Xanten. Xp. Xanten. Xq. Xanten. Xr. Xanten. Xs. Xanten. Xt. Xanten. Xu. Xanten. Xv. Xanten. Xw. Xanten. Xx. Xanten. Xy. Xanten. Xz. Xanten. Ya. Yagel. Yb. Yagel. Yc. Yagel. Yd. Yagel. Ye. Yagel. Yf. Yagel. Yg. Yagel. Yh. Yagel. Yi. Yagel. Yj. Yagel. Yk. Yagel. Yl. Yagel. Ym. Yagel. Yn. Yagel. Yo. Yagel. Yp. Yagel. Yq. Yagel. Yr. Yagel. Ys. Yagel. Yt. Yagel. Yu. Yagel. Yv. Yagel. Yw. Yagel. Yx. Yagel. Yy. Yagel. Yz. Yagel. Za. Zwickau. Zb. Zwickau. Zc. Zwickau. Zd. Zwickau. Ze. Zwickau. Zf. Zwickau. Zg. Zwickau. Zh. Zwickau. Zi. Zwickau. Zj. Zwickau. Zk. Zwickau. Zl. Zwickau. Zm. Zwickau. Zn. Zwickau. Zo. Zwickau. Zp. Zwickau. Zq. Zwickau. Zr. Zwickau. Zs. Zwickau. Zt. Zwickau. Zu. Zwickau. Zv. Zwickau. Zw. Zwickau. Zx. Zwickau. Zy. Zwickau. Zz. Zwickau.

**Montag, 26. Nov. 9.** Sonder-Vorst. außer Abonnement. Zu ermäßigten Preisen: „Marie, die Tochter des Regiments“, komische Oper in 2 Aufzügen von Saint-Georges und Cabard, überlegt von R. Gollmig, Musik von G. Donizetti. Anfang 7 Uhr. Im Theater in Baden.

**Samstag, 24. Nov. 7.** Ab.-Vorst.: „Marie, die Tochter des Regiments“, komische Oper in 2 Aufzügen von Saint-Georges und Cabard, überlegt von R. Gollmig, Musik von G. Donizetti. Anfang 7 1/2 Uhr.

**Familiennachrichten.**

**Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.**  
**Geburten.** 14. Nov. Karola Elisabeth, B.; Jakob Stiel, Taverier. — Christof Julius, B.; Julius Ruf, Eisenbahnassistent. — Eberhard Stepanie Frieda Margherita, B.; Manuel Wielandt, Kunstmaler. — 15. Nov. Karl Friedrich, B.; Jakob Friedrich Richter, Schreinermeister. — 16. Nov. Pauline Marie Katharine, B.; Ludwig Brachm, Bäckermeister. — Silba, B.; Wilhelm Aniel, Eisenbahnhilfsschaffner. — 17. Nov. Friedrich, B.; Michael Horsch, Eisenbahnschaffner. — 18. Nov. Oskar Friedrich, B.; Friedrich Klein, Kleidermacher. — Karl Richard, B.; Wilhelm Bindeder, Möbeltransporteur. — Frieda Anna Karolina, B.; Wilhelm Raffetter, Dreher. — 20. Nov. Julius Rudolf, B.; Julius Hornung, Lokomotivbeizer.

**Heirathgebote.** 20. Nov. Karl Baber von Dörzbach, Bierbrauer hier, mit Bertha Zimmermann von Freiburg. — Ernst Mohrbolz von Gantß, Maler hier, mit Luise Meier von Durlach. — August Stober von Staßfurt, Viechfeldweber in Kallst, mit Karoline Ewig von Töblingen. — Jakob Weill von Frankfurt a. M., Kaufmann in Stuttgart, mit Emilie Weill von Kippenheim. — Jakob Knobloch von Knielingen, Maler hier, mit Wilhelmine Schief, von Singheim. — Karl Penninger von Unterwiesheim, Fabrikarbeiter hier, mit Elifette Kacher von Dagsfeld.

**Todesfälle.** 18. Nov. Georg Hlaser, Ehemann, Privatier, 66 J. — 19. Nov. Ludwig Fesenbeck, Ehemann, Verwalter, 64 J. — Wilhelm Rees, Bwr., Gasarbeiter, 60 J. — Andreas Schöner, Ehemann, Tagelöhner, 47 J.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.**

November	Barom.	Therm.	Absolute Feucht.	Relative Feucht.	Wind	Witterung
19. Nachts 9 <sup>25</sup> U.	761.4	+6.4	6.6	91	NE	bedeckt
20. Morgs. 7 <sup>25</sup> U.	760.8	+6.0	6.3	90	Still	"
20. Mittags 2 <sup>25</sup> U.	760.6	+6.1	6.3	90	E	"

1) Hochnebel.  
Höchste Temperatur am 19. Nov. +7.6°; niedrigste heute Nacht -6.0°.

**Wasserstand des Rheins.** Magau, 20. Nov., Mraß, 3.87 m, gefallen 14 cm.

**Wetterbericht des Centralbur. f. Met. u. Hyd. v. 20. Novbr. 1894.**  
Die Depression über Nordwesteuropa hat sich zwar beträchtlich vertieft, doch beeinflusst sie nur ihre nächste Umgebung. Mitteleuropa steht noch, wie am Vortag, unter der Herrschaft hohen Druckes, der sich in Gestalt eines breiten Bandes von einem über dem Innern Rußlands gelegenen Kerne aus westwärts über das Binnenland hinzieht; das Wetter ist dementsprechend auch vorwiegend neblig geliebten. Eine Witterungsänderung scheint vorerst nicht bevorzustehen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

**54 erste Preise**

erhielten auf der Chicagoer Welt-Ausstellung die Original-Singer-Nähmaschinen. G. NEIDLINGER, Karlsruhe, Kaiserstrasse 82.

**Verfälschte schwarze Seide.**

Man verbrenne ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide kränzelt sofort zusammen, verliert bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Harzstoff erdwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur achten Seide nicht kränzelt, sondern krümmt. Zerbricht man die Asche der achten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Neidlinger (i. u. f. Hofstr.) Zürich versendet gern Muster von ihren achten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.

**Frankfurter telegraphische Kursberichte**

dom 20. November 1894.

Staatspapiere.	Dresdener Bank	152.50
3% Deutsche Reichs-Ränderbank	224 3/8	
anleihe	94.60	
4% D. Reichsanl. 106.—	Schw. Nordostb.	130.30
4% Preuß. Konf. 105.80	Gottbard	182.30
4% Baden in fl. 103.35	Kombarden	90.—
4% " in M. 105.15	Ungarn	100.50
Oester. Goldr. 101.80	Elbthal	228 3/4
Silber.	Hess. Ludwigsb.	117.30
4% Ungar. Goldr. 100.65	Weschei a. Amstb.	169.30
4% Russische R. 65.—	London	20.39
Italiener compt. 83.40	Paris	81.18
Ägypter	Wien	163.30
Spanier	Napoleonsh'or	16.22
Holl.-Türken	Privatdiskonto	1 1/2

**Banken.**

Kreditaktien	319 1/2	Kreditaktien	329 1/2
Dist. Kommandit	202.50	Dist. Kommand.	292.70
Darmstädter Bank	149.30	Staatsbahn	—
Handelsgesellsch.	151.70	Kombarden	90.—
Deutsche Bank	169.10	Tendenz: fest.	

**Berlin.**

Dist. Kreditakt.	237.30	Staatsbahn	383.20
Kombarden	44.30	Kombarden	107.70
Dist. Kommand.	202.60	Ungarn	123.45
Paraschütze	129.90	Marknoten	61.30
Gelsenkirchen	165.50	Papierrente	100.05
Dortmunder	53.60	Ränderbank	277.—
Bochumer	134.—	Paris.	
Rabelnoten	223.70	3% Rente	102.30
Varpenen	145.—	Spanier	73 1/2
		Türken	25.72
		Ottomane	669.—
		3% Portugiesen	26 1/2
		Rio Tinto	377.—

**Die Russischen Staatsangehörigen** werden hiermit benachrichtigt, dass sie ihren Unterthaneneid in Karlsruhe leisten können, und zwar die Russisch-Orthodoxen in der Kirche I. K. Hoheit der Frau Prinzessin Wilhelm am Freitag den 23. d. Mts. um 3 Uhr und die Angehörigen der übrigen Confessionen am selben Tage um 2 Uhr in der Kaiserl. Russischen Gesandtschaft: Stephanienstrasse 42. M<sup>o</sup> 964.

**Die Kanzlei der Kaiserlich Russischen Gesandtschaft, Karlsruhe.**

**Weihnachts-Ausstellung** von **Spielwaaren u. Korbwaaren** bei **F. Wilhelm Doering,** Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse. M<sup>o</sup> 947.1

**Grösstes Lager** Wiener u. Pariser **Tanz-Schuhe** M<sup>o</sup> 584.4 für Damen und Herren und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen **N. A. Adler, Kaiserstr. 141.**

**Empfehlung.** Ergebenst Unterzeichnetem empfiehlt feinstes **Wolalager**, speciell in Rheinweine von M. — 70 an per Flasche ohne Glas; feine Marken in Bordeaux und Burgunderweinen von M. 1.15 an per Flasche ohne Glas; **Motet- und Champagnerweine** in allen Preislagen, sowie ff. Cognac; **Rother Zingelheimer**, garantirt rein, per Flasche M. — 70. Die Weine werden frei in's Haus geliefert. M<sup>o</sup> 355.7.

**D. Kimmel,** Hotel „Monopol“, **Kriegstrasse 28.**

**Ital. Rothwein** (rother Tischwein) per Flasche ohne Glas 50 Pf., **Marca Italia** per Flasche ohne Glas 60 Pf., gute deutsche **Weiss- und Rothweine** per Liter 55 Pf. empfiehlt die Kolonialwaarenhandlung und das Wein-Depot **Kaiserstrasse 26.**

**Früh eingetroffen** sind die so beliebten **Pfefferkuchen** von **H. Hildebrand & Sohn, Berlin,** und **F. G. Wegger, Kürnberg,** bei **L. Berthold Wwe.,** Karl-Friedrichstr. 19, **Specialgeschäft** in **Chocolade, Cacao, ff. Desserts, Thee, Marzipan.** M<sup>o</sup> 867.2

**Hotel Victoria** **Karlsruhe** bringt seine Räume zur **Abhaltung von Hochzeiten, Dinners, Soupers** etc. etc. M<sup>o</sup> 542.4 in empfehlende Erinnerung.

M<sup>o</sup> 861.3. Ein gewandter, militärfreier **Anwaltsgehilfe** sucht per sofort Stellung. Gest. Offert. unter Nr. 110 nach Mannheim G. 5 Nr. 16 erbeten.

Samstag den 5. Januar 1895, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, den 14. November 1894.

**Rapp,** Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. M<sup>o</sup> 893.2. Nr. 32,342. Karlsruhe. Jakob Daub, Aktivist, Adm. Schweisgaut, Postleiferant, und Leopold Hemmer, Metzgermeister, die beiden Besten vertreten durch den Erklären, klagen gegen den H. Schorr, Buchhalter hier, Kurdenstrasse 27, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Miete bezw. Fleischkauf, mit dem Antrag auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 155 Mark an Kläger Jakob Daub, 72 Mark an Kläger Ludwig Schweisgaut und 82 Mark 96 Pf. an Kläger Leopold Hemmer, und Tragung der Kosten, einschließlich des vorausgehenden Arrestverfahrens, und laben den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß-Amtsgericht zu Karlsruhe auf **Freitag den 8. Januar 1895, Vormittags 9 Uhr,** Akademiestr. 2, III. Stod, Zimmer Nr. 21.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, den 13. November 1894.

**Rapp,** Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. M<sup>o</sup> 905.2. Nr. 11,524. Triberg. Die Hochheimer Champagner-Kellerei Bachem & Jantzer in Hochheim a. M., vertreten durch Rechtsagent E. Kreuzer in Triberg, klagt gegen den Restaurateur M. Maier aus Furtwangen, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, aus Lieferung von Champagner vom 12. Juni 1894 mit dem Antrag, den Beklagten zur Zahlung von 35 Mark nebst 6% Zins vom 27. Juni 1894 zu verurtheilen, auch das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und labet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß-Amtsgericht zu Triberg auf den von diesem auf **Freitag den 11. Januar 1895, Vormittags 9 Uhr,** bestimmten Termin.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Triberg, den 13. November 1894.

**Maurer,** Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. M<sup>o</sup> 866.2. Nr. 32,526. Karlsruhe. Der Albert Felder, Apotheker in Reimen, hat das Angebot der folgenden drei Inhaberpapiere: **Badische Eisenbahnobligationen** von 1859/61 Lit. A Nr. 38, " A Nr. 3858, " A Nr. 5142, über je 1000 Gulden beauftragt. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf **Dienstag den 2. Mai 1895, Vormittags 9 Uhr,** vor dem Groß-Amtsgericht hiersebst, Akademiestr. 2, II. Stod, Zimmer Nr. 14, anberaumten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunden erfolgen wird. Karlsruhe, den 14. November 1894.

**Rapp,** Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. M<sup>o</sup> 880.2. Nr. 13,639. Sinshheim. Das Groß-Amtsgericht Sinshheim erließ unterm heutigen folgenden **Aufgebot:**

Die katholische Pfarrei Hilsbach befigt auf der Gemarkung Hilsbach 21 a 51 qm Ackerland im Gemarkungsbuchrecht, neben Heinrich Müller, Landwirt, und Heinrich Daber VI. Bezüglich dieser Liegenschaft findet sich ein Eintrag in den Grund- und Pflandbüchern nicht vor.

Auf Antrag der genannten Pfarrei werden alle diejenigen, welche an der genannten Liegenschaft in den Grund- und Pflandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familien-gutsverband beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf **Mittwoch den 28. Januar 1895, Vormittags 1/2 10 Uhr,** bestimmten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls solche für erloschen erklärt werden.

Sinshheim, den 14. November 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Häffner.**

M<sup>o</sup> 879.2. Nr. 10,433. Oberkirch. Schuhmacher Wilhelm Heintzelmann Ehefrau, Emma, geborne Wimmer in Reichen, hat als Erbin ihres verstorbenen Vaters, Eisenbahnarbeiter Anton Wimmer von Reichen, den Erwerb von 8 a 61,3 qm Ackerland auf Gemarkung Hm, Gemarkung Hilsbach, Bl. Nr. 17 E-S. Nr. 1828, neben Alban Hebele, Leopold Mägerle Witwe von Reichen, und Aufbüßern glaubhaft gemacht und bezüglich dieses Grundstücks das Aufgebotsverfahren beantragt.

Hiernach werden die dritten Personen, welche an dem Grundstücke in den Grund- und Pflandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stamm- oder Familien-gutsverbande beruhende Rechte an-

sprechen, solche spätestens in dem hierzu bestimmten Aufgebotsstermin vom **Donnerstag den 10. Januar 1895, Vormittags 9 Uhr,** hier anzumelden, mit dem Androhen aufgefordert, daß die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden würden.

**Oberkirch,** den 9. November 1894. Großh. bad. Amtsgericht. **gez. Schneider.** Dies veröffentlicht. Der Gerichtsschreiber: **Schneider.**

M<sup>o</sup> 919. Nr. 9783. Forberg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Wilhelm Hellmuth in Krauthelm wurde an Stelle des verstorbenen Großh. Herrn Notars Weigner in Krauthelm Herr Josef Reizner, Gärtner daselbst, zum Konkursverwalter ernannt. Forberg, 16. November 1894.

**Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Strohaber.**

**Essentielle Bekanntmachung.** M<sup>o</sup> 960. Redarbitshofheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ferd. Zitt Ehefrau soll Schlussverteilung stattfinden. Dazu sind 3068 Mark 49 Pf. verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei aufgelegten Verzeichnisse sind 2371 Mark 34 Pf. bevorrechtigte und 929 Mark 45 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

**Redarbitshofheim,** 19. Nov. 1894. **Jul. Schid,** Konkursverwalter.

M<sup>o</sup> 961. Adelsheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Christiane Graef Witwe von Merdingen soll die Schlussverteilung erfolgen, zu welcher 5060 Mark 62 Pf. verfügbar sind.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts Adelsheim niedergelegten Verzeichnisse sind 693.99 M. bevorrechtigte und 10533.59 M. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

**Adelsheim,** den 19. November 1894. Der Konkursverwalter: **Großh. Notar: Dr. Lejo.**

**Vermögensabfindung.** M<sup>o</sup> 957. Nr. 12,183. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer IV, vom heutigen wurde die Ehefrau des Schreiners Johann Michal in Karlsruhe, Theresia, geborene Sped, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht. **Karlsruhe,** den 5. November 1894. Der Gerichtsschreiber: **Großh. Landgerichts Karlsruhe: Wolfberger.**

M<sup>o</sup> 955. Nr. 12,184. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer IV, vom heutigen wurde die Ehefrau des Alois Wagenmann, Frieda, geb. Schmidt in Waffelnheim i. E., für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht. **Karlsruhe,** den 5. November 1894. Der Gerichtsschreiber: **Großh. Landgerichts Karlsruhe: Wolfberger.**

M<sup>o</sup> 953. Nr. 11,116. Freiburg. Durch Urtheil der IV. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg vom heutigen wurde die Ehefrau des Rufflers Wolfgang Rees, Karoline, geb. Wärtle in Freiburg, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

**Freiburg,** den 14. November 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: **Dr. Ströbe.**

M<sup>o</sup> 954. Nr. 10,267. Konstanz. Die Ehefrau des Franz Josef Sulger, Franziska, geb. Ripp von Konstanz, vertreten durch Rechtsanwält Benedek in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabfindung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Gr. Landgerichte Konstanz — Civilkammer I — Termin auf:

**Dienstag den 22. Januar 1895, Vormittags 9 Uhr,** bestimmt, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

**Konstanz,** den 19. November 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: **Kattermann.**

**Verfallensverfahren.** M<sup>o</sup> 914.1. Nr. 9266. Gernsbach. Das Großh. Amtsgericht Gernsbach hat heute folgenden **Borbefcheid**

erlassen: Gegen die beiden Brüder Otto Wagner, Schlosser, geboren am 11. September 1848 zu Segen (Amts Freiburg), und Franz Wagner, Tagelöhner, geboren am 17. September 1855 zu Leiberking (Amts Bühl), Beide zuletzt wohnhaft gewesen in Michelbach, welche im Jahre 1867 bezw. 1873 nach Amerika ausgewandert sind und seit dem Jahre 1878 keine Nachricht mehr von sich gegeben haben, somit vermist sind, ist die Verschollenerklärung beantragt.

Dieselben werden aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich anzugeben, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stamm- oder Familien-gutsverbande beruhende Rechte an-

theilen vermögen, die Aufforderung, hiervon binnen gleicher Frist Anzeige anber zu erstatten.

**Gernsbach,** den 14. November 1894. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Neuer.**

M<sup>o</sup> 951.1. Nr. 13,047. Breisach. Die am 6. September 1799 in Weiselheim geborene Maria Barbara, Tochter des Johann Jakob Frey und der Maria Magdalena Groß von Weiselheim, Ehefrau des Michael Brand von Königshausen, ist von dort im Jahre 1845 nach Amerika ausgewandert. Dieselbe hat seit 30 Jahren keine Nachricht von sich gegeben; ihre Verschollenerklärung wurde von ihrer nächsten Verwandten und mutmaßlichen Erbin, Ehefrau Jakob Weiler, Barbara, geb. Frey von Weiselheim, beantragt. Die Vermistete wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich anzugeben, welche Auskunft über Leben oder Tod der Vermisteten zu ertheilen vermögen, werden aufgefordert, hiervon binnen Jahresfrist hierher Anzeige zu erstatten. **Breisach,** 15. November 1894. **Großh. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Weiler.**

**Verm. Bekanntmachungen.** M<sup>o</sup> 983. Konstanz. **Bekanntmachung.** Bei der **Konrad Kessler'schen** Stiftung, die vier Stipendien mit jährlich 70 Mark auf 3 Jahre zu vergeben.

Anspruchsberechtigt sind in erster Reihe **arme Mädchen** aus dem Stifter'schen Verwandtschaft, welche sich durch Unterricht oder in weiblichen Arbeiten ausbilden wollen.

In Ermangelung solcher Bewerberinnen können katholische arme Stübende bezw. Schüler von Mittelschulen oder Knaben, welche ein Handwerk erlernen wollen, wenn sie mit dem Werk auch nicht verwandt sind, berücksichtigt werden.

Bewerberungen sind unter Anschlag der Verwandtschaftsnachweise, der Sitten- und Vermögenszeugnisse bezw. der Studienzeugnisse oder Lehrverträge binnen **drei Wochen** anber einzureichen.

**Konstanz,** den 10. November 1894. **Gr. Verwaltungsrath der Distrikts-Stiftungen. A. Jung.** **Karlsruhe.**

M<sup>o</sup> 982. Konstanz. **Bekanntmachung.** Aus der von **Fürstbischof Kasimir Anton von Sickingen** im Jahre 1750 errichteten von Sickingen'schen Stipendienliste ist ein Stipendium im Betrag von 300 Mark jährlich zu vergeben.

Anspruchsberechtigt sind Schüler des Gymnasiums oder Hochschulstudirende katholischen Bekenntnisses ohne Rücksicht auf das künftige Berufsstudium.

Bewerberungen sind unter Anschlag von Nachweisen über Schulbesuch bezw. Studienfortgang, Verbalten und Dienstigkeit binnen **14 Tagen** bei diesseitiger Stelle einzureichen.

**Konstanz,** den 10. November 1894. **Gr. Verwaltungsrath der Distrikts-Stiftungen. A. Jung.** **Karlsruhe.**

M<sup>o</sup> 934. J. Nr. 21,322. Straßburg. **Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.** **Verdingung**

der Lieferung von 1210 t Stabstählen in 4 Losen, 70 t Hammerstößen, 290 t Formeisen, 10 t Gußeisen in Sprengringen, 980 t Gußeisen in 3 Losen, 120 t Achslagerstücken aus Maschinenstahl, 440 t Eisenblech in 3 Losen, 1300 Tafeln Weißblech, 7500 kg verzinkt Eisenblech, 4500 kg Eisenblech, 12200 kg Flußstahl zu Werkzeugen, 7000 kg Schweißstahl, 2600 kg Flußstahl in Blasen und Stangen, 1700 kg Stabstahl, 500 kg Stabstahl, 7000 kg Blei, 18000 kg Stangenkupfer, 8000 kg Kupferblech, 50000 kg Kupferplatten für Feuerbüchsen, 1600 kg Kupferdraht, 50.0 kg Kupferdraht, 3000 kg Messingblech, 500 kg Messingdraht, 6000 kg Zinkblech, 500.0 kg Zinn, 5500 kg Antimon, 40000 kg Drahtstücken, 560000 Stück Unterlagscheiben, 700 kg Bindereisen und gebrochenen Ketten, 1000 kg Krabbelketten, 1000 kg geschmiedeten eisernen Nägeln, 25000 Stück Zapfenköpfe, 8000 Stück Knochennägeln, 400000 Stück Splinten, 74000 kg eisernen Herten, 34000 kg eisernen Muttern, 165000 kg Schrauben mit Muttern, 45000 Stück Schließschrauben, 940000 Stück eisernen Holzschrauben, 170000 Stück messingenen Holzschrauben, 115000 Stück Verkleidungsschrauben, 10000 kg verzinktem Eisenblech findet am **6. Dezember 1894, Vormittags 11 Uhr,** in dem Verwaltungsgelände der Kaiserl. General-Direktion hier statt. Zuschlagsfrist fünf Wochen. Die maßgebenden Bedingungen liegen in den Stationsbüreau zu Weiskirchen, Straßburg, Metz und Luxemburg zur Einsicht auf und können von dem Materialienbureau der Reichs-Eisenbahnen hier gegen lothrentfreie Einzahlung von **1 M. 20 Pf.** für ein Exemplar bezogen werden.

**Straßburg,** den 15. November 1894. **Der Eisenbahn-Betriebsdirektor: Schneider.**

(Mit einer Beilage.)